

## Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Bilanz zum 31. Dezember 2022

### AKTIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		16.955,35	19.334,35
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	898.110,11		769.950,58
2. Abwasserreinigungsanlagen	11.043.490,50		11.828.254,50
3. Kanalanlagen	69.632.672,00		71.056.432,00
4. Hausanschlüsse	5.881.592,50		5.802.492,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.747,00		170.026,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.658.071,36		1.215.880,10
		91.274.683,47	90.843.035,18
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen		12.027,27	2.000,00
		<u>91.303.666,09</u>	<u>90.864.369,53</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		44.338,78	47.724,90
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 29.666,72 (i.V. EUR 34.927,02)		149.153,50	202.134,21
		<u>149.153,50</u>	<u>202.134,21</u>
		<u>193.492,28</u>	<u>249.859,11</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.976,69	3.906,38
		<u>91.501.135,06</u>	<u>91.118.135,02</u>

### PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		5.200.000,00	5.200.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		460.173,50	460.173,50
<b>III. Rücklagen</b>			
1. Allgemeine Rücklage	5.018.565,84		5.018.565,84
2. Zweckgebundene Rücklagen	26.980.560,60		26.980.560,60
		31.999.126,44	31.999.126,44
<b>IV. Gewinnvortrag</b>		9.546,91	9.546,91
<b>V. Jahresgewinn</b>		1.460.487,36	2.265.193,02
		<u>39.129.334,21</u>	<u>39.934.039,87</u>
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		27.334.796,50	27.305.475,50
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Sonstige Rückstellungen		151.915,54	173.636,26
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.616.622,49 (i.V. EUR 2.855.607,96)	17.711.442,87		18.624.142,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 78.853,20 (i.V. EUR 113.419,28)	78.853,20		113.419,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.479.468,70 (i.V. EUR 2.823.747,31)	4.479.468,70		2.823.747,31
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 780.006,67 (i.V. EUR 630.006,67)	2.615.324,04		2.143.674,49
		<u>24.885.088,81</u>	<u>23.704.983,39</u>
		<u>91.501.135,06</u>	<u>91.118.135,02</u>

## Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		9.773.050,04	10.293.177,40
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		483.924,31	408.129,77
4. Sonstige betriebliche Erträge		161.118,07	133.032,78
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-529.517,63		-622.134,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.248.821,93		-1.824.635,82
		-2.778.339,56	-2.446.770,14
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.209.852,71		-1.126.247,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-312.094,13		-300.333,36
- davon für Altersversorgung: EUR 110.944,40 (i.V. EUR 113.060,29)			
		-1.521.946,84	-1.426.581,32
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.798.099,27	-3.756.060,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-432.761,53	-423.910,69
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.088,58	6.081,59
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-429.196,24	-521.579,73
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>1.460.837,56</b>	<b>2.265.519,22</b>
19. Sonstige Steuern		-350,20	-326,20
<b>20. Jahresgewinn</b>		<b>1.460.487,36</b>	<b>2.265.193,02</b>

# LAGEBERICHT

## **Vorbemerkung**

Gemäß § 25 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, ber. 2005 S. 15) zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. März 2021 (GV. NRW. S. 348) ist vom Städtischen Abwasserbetrieb im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2022 ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Außerdem ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO NRW im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Berichterstattung gemäß § 103 Abs. 3 S. 2 GO NRW i.d.F. vom 14. Juli 1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. April 2022 (GV. NRW. S. 490). Insgesamt sollte der Lagebericht nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Städtischen Abwasserbetriebes im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2022 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2023 bis zum Berichtsstichtag sein.

## **I. Grundlagen des Abwasserbetriebs**

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge haben die Kommunen unter anderem auch für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung zu sorgen. Diese verfassungsrechtlich verankerte Pflicht der Kommunen wird in Erkelenz durch den Städtischen Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz wahrgenommen. Der Städtische Abwasserbetrieb wird dabei als nichtwirtschaftliches Unternehmen der Stadt Erkelenz ohne eigene Rechtspersönlichkeit gem. den §§ 103 i.d.F. vom 14. Juli 1994, zuletzt durch Gesetz vom 13. April 2022 (GV. NRW. S. 490) i.V.m. § 107 GO NRW nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung der Stadt Erkelenz für den Städtischen Abwasserbetrieb die Abwasserbeseitigung gemäß § 53 LWG NW. Der Eigenbetrieb „Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz“ wurde zum 1. Januar 1990 durch Aussonderung aus dem allgemeinen Haushalt gebildet.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das bestimmende Thema sind weiterhin die Diskussionen zum Klima- und Umweltschutz. Diesen kann sich die Abwasserwirtschaft nicht entziehen. Insbesondere zeigen die immer öfter eintretenden extremen Wetterverhältnisse der letzten Jahre auf, ob die örtlichen Abwassernetzbetreiber ihre Hausaufgaben gemacht haben. Aber auch die Art und Weise der Erledigung der Aufgaben rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. So wird die Aufbringung von Klärschlämmen aus den Kläranlagen auf landwirtschaftliche Flächen genauso kontrovers diskutiert wie die Verbrennung dieser Klärschlämme und den damit verbundenen Belastungen. Von den Kosten, die damit einhergehen, ganz zu schweigen. Vor diesem

Hintergrund hat der Abwasserbetrieb zusammen mit 14 anderen Kommunen eine „Klärschlammgesellschaft mbH“ (KKP) gegründet, die als Ziel verfolgt, unter der Federführung der Stadtwerke Köln und der Bundesstadt Bonn für eine umweltgerechte Verwertung von kommunalem Klärschlamm ab dem 01.01.2030 zu sorgen, um sich so autark von den wenigen Anbietern auf dem freien Markt zu machen. Vor diesen Hintergründen müssen die vorzunehmenden Investitionen in die Abwasserreinigung und -beseitigung weiterhin neben der Zielorientierung im gleichen Maße auch Klima- und Umweltschutzgesichtspunkte berücksichtigen.

## 2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahresergebnis 2022 weist einen Jahresgewinn von TEUR 1.460 (i.V. TEUR 2.265) aus. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich der Jahresgewinn erheblich um rd. 35,5 %. Auf den Punkt II. 2.a) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt TEUR 3.701 einschließlich der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau vor allem in Abwasserreinigungs- und Kanalanlagen sowie in Hausanschlüsse investiert. Auf den Punkt II. 2.c) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden eigene Mittel (aus erwirtschafteten Abschreibungen) und fremde Mittel (Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand, einmalige Beiträge von Grundstückseigentümern sowie Kredite) eingesetzt. Auf den Punkt II. 2.b) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

### a) Ertragslage

Ergebnisquellen	2022	2021	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Gesamtleistung	10.257	10.701	-444	-4,1
Rohergebnis	7.640	8.387	-747	-8,9
Betriebsergebnis	1.886	2.780	-894	-32,2
Finanzergebnis	-426	-515	89	-17,3
Jahresgewinn	1.460	2.265	-805	-35,5

Im Geschäftsjahr 2022 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 1.460 erwirtschaftet werden. Folglich beträgt die Eigenkapitalrentabilität (Jahresgewinn bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse) ca. 2,25 %.

Die Erlöse aus Abwassergebühren sind bei konstanten Niederschlagswasser- und Schmutzwassergebührensätzen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und lagen im Berichtsjahr bei TEUR 9.463. Die Umsatzerlöse haben insgesamt aufgrund von Erlösschmälerungen

insgesamt einen Rückgang um -5,1 % auf TEUR 9.773 erfahren. Folglich verzeichnet die Gesamtleistung unter Berücksichtigung der verminderten Umsatzerlöse trotz leicht gestiegenen aktivierten Eigenleistungen einen Abbau um insgesamt 4,1 %.

Das Rohergebnis (TEUR 7.640, i.V. TEUR 8.387) wird beeinflusst durch die Sonstigen betrieblichen Erträge und durch die vergleichsweise bedeutsame Position Materialaufwand.

Dabei sind die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr um TEUR 28 auf TEUR 161 gestiegen. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus Beitragsrückerstattungen durch den Niersverband für die Abwasserbeseitigung (TEUR 94, i.V. TEUR 79) sowie der Position Erträge aus Zuschüssen (TEUR 43, i.V. TEUR 0), bei denen es sich um einen Förderbetrag für eine Machbarkeitsstudie der Abwasserreinigungsanlage Erkelenz-Mitte handelt.

Der Materialaufwand (TEUR 2.778) hat gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 13,5 % erfahren, im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Instandhaltungs- und Reinigungsmaßnahmen (TEUR 375) sowie erhöhte Kosten bei der Schlammabeseitigung (TEUR 52).

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR 2.780 im Vorjahr auf TEUR 1.886 (= 32,2 %) vermindert. Im Hinblick auf die Kostenkomponenten lässt sich Folgendes sagen:

Die Entwicklung der Abschreibungen im Vergleich mit den Vorjahren stellt sich folgendermaßen dar:

	<u>2022</u> <u>TEUR</u>	<u>2021</u> <u>TEUR</u>	<u>2020</u> <u>TEUR</u>	<u>2019</u> <u>TEUR</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.798	3.756	3.515	3.358

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass in Abwasserreinigung und im Abwassertransport größere Investitionen vorgenommen werden konnten. Beispielfhaft erwähnt seien hier das neue Hochwasserrückhaltebecken an der Abwasserreinigungsanlage sowie der Bodenfilter (RKB) in Schwanenberg. Diese wurden zum Teil durch Zuwendungen Dritter gegenfinanziert. Dies spiegelt sich bei den Umsatzerlösen im Bereich der Auflösungen von entsprechenden Ertragszuschüssen wieder.

Der Städtische Abwasserbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die Stadt Erkelenz stellt das benötigte Personal zur Verfügung. Die Personalkosten berechnet die Stadt dem Abwasserbetrieb.

Das Finanzergebnis konnte letztendlich um rd. 17 % abermals verbessert werden. Ursächlich hierfür ist vor allem die planmäßige Tilgung der Kredite und der damit verbundene geringere Zinsaufwand.

## b) Finanzlage

Die Entwicklung der Passiva des Unternehmens zeigt, dass die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch einen Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz sowie der „Sonstigen Verbindlichkeiten“ verursacht ist.

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ sind im Kurz- und Langfristbereich um insgesamt TEUR 471 auf TEUR 2.615 angestiegen. Ursächlich hierfür ist, dass sich im Rahmen der Gebührennachkalkulation 2022 gemäß KAG ein Überschuss i.H.v. TEUR 571 ergeben hat. Zum Bilanzstichtag ist ein Bestand von TEUR 1.915 vorhanden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz erhöhten sich vergleichsweise deutlich um TEUR 1.656 (=58,6%) auf TEUR 4.480.

Abgemildert wird die Erhöhung der Bilanzsumme durch eine deutliche Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um insgesamt TEUR 913 im Lang- und Kurzfristbereich auf insgesamt TEUR 17.711.

Der Anteil des im Jahresabschluss ausgewiesenen langfristigen Eigenkapitals i.H.v. insgesamt TEUR 37.669 an der gestiegenen Bilanzsumme von TEUR 91.501 beträgt rd. 41 % und liegt prozentual minimal unter dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der empfangenen Ertragszuschüsse i.H.v. TEUR 27.335 wird im Berichtsjahr ein betriebswirtschaftliches Eigenkapital von TEUR 65.004 ausgewiesen, so dass die Eigenkapitalquote bei rd. 71 % (i.V. 71 %) liegt. Damit ist die Eigenkapitalausstattung als angemessen einzustufen. Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung sind nicht erkennbar.

Bei der Analyse der Kapitalflussrechnung ergibt sich Folgendes:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-Flow i.H.v. TEUR 5.373 (i.V. TEUR 5.675) erwirtschaftet werden. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR -3.698 (i.V. TEUR -2.351) vor allem aufgrund von nennenswerten Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -3.331 (i.V. TEUR -3.694). Dabei sind sowohl die Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten sowie die Auszahlungen in den Hoheitsbereich der Stadt hervorzuheben. Am Ende der Periode ist ein negativer Finanzmittelfonds von TEUR -4.480 (i.V. TEUR -2.824) auszuweisen, d.h. es ergibt sich eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Erkelenz, die sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.656 erhöht hat.

### c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	2022	2021	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	91.304	90.864	440	0,5
Kurzfristige Vermögenswerte	197	254	-57	-22,4
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	39.129	39.934	-805	-2,0
Empfangene Ertragszuschüsse	27.335	27.305	30	0,1
Rückstellungen	152	174	-22	-12,6
Verbindlichkeiten	24.885	23.705	1.180	5,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>91.501</b>	<b>91.118</b>	<b>383</b>	<b>0,4</b>

\*) = Veränderungen über 100 % bzw. ohne Aussagewert

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag leicht angestiegen und zwar um TEUR 383 (= 0,4 %) auf TEUR 91.501.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die Erhöhung des Anlagevermögens um insgesamt TEUR 440 im Vergleich zum Vorjahr. Die Investitionstätigkeit ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr angezogen. Den Investitionen i.H.v. TEUR 3.701 standen Abschreibungen i.H.v. TEUR 3.798 entgegen. Neben den zahlungswirksamen Investitionen in das Sachanlagevermögen sind auch die im Berichtsjahr unentgeltlichen Übertragungen von Entwässerungsanlagen (TEUR 536) durch die GEE zu erwähnen.

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) liegt bei 99,8 %. Hierdurch wird zum einen die große Bedeutung des Anlagevermögens (im Wesentlichen Kanalanlagen und die Abwasserreinigungsanlagen) verdeutlicht, zum anderen zeigt sich aber auch, dass das eingesetzte Vermögen fast vollständig langfristig gebunden ist.

### 3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung, Jahresgewinn,
- Eigenkapitalrendite,
- Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen, Jahresgewinn, Gebühr pro Quadratmeter befestigte Fläche, Gebühr pro Kubikmeter Frischwasserbezug, Investitionen in das Sachanlagevermögen heran.

Der Städtische Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz ist ein im interkommunalen Leistungsvergleich gut aufgestellter kommunaler Betrieb der Abwasserwirtschaft.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umweltbelange (Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Energieverbrauch),
- Gebührengerechtigkeit,
- Kunden-/Bürgerbelange (Kundenzufriedenheit).

#### **4. Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als solide ein.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist gut.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

### **III. Prognosebericht**

Mit einem Jahresgewinn von EUR 1.460.487,36 fällt das Ergebnis um rund TEUR 800 geringer aus als im letzten Jahr. Ursächlich hierfür ist insbesondere eine geänderte Rechtsprechung zum kalkulatorischen Zinssatz des Oberverwaltungsgerichts in Münster vom 17. Mai 2022 sowie eine daraus resultierende Gesetzesänderung des Kommunalabgabengesetzes NRW zum 14. Dezember 2022. Die u.a. aus dieser Gesetzesänderung resultierende, gesetzlich vorgeschriebene Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage, führte letztendlich zu einer entsprechenden Umsatzerlösschmälerung von ca. TEUR 520 und damit im Jahresergebnis zu einer Gewinnreduzierung. Darüber hinaus waren infolge hoher Inflationsraten in 2022 insbesondere beim Materialaufwand erhöhte Beschaffungskosten (ca. TEUR 330) zu verzeichnen.

Für die Jahresergebnisse der Jahre 2023 bis 2026 ist mit entsprechenden Ergebnissen wie in 2022 zu rechnen. Dementsprechend weist der Wirtschaftsplan 2023 auch für den mittelfristigen Planungszeitraum für die Jahre 2023 bis 2026 Jahresergebnisse von EUR 1,363 Mio. bis EUR 1,662 Mio. aus.

## **IV. Chancen und Risikobericht**

### **1. Risikobericht**

#### **Ertragsorientierte Risiken**

Die Abwassergebühren (Schmutz- und Niederschlagswassergebühren) sind weiterhin auf einem landesweit günstigen Niveau. Konstant niedrige Schmutzwassergebühren von 1,60 EUR/m<sup>3</sup> bezogener Frischwassermenge bzw. Niederschlagswassergebühren von 0,90 EUR/m<sup>2</sup> befestigter Fläche lassen bei einer gleichzeitig hohen Zahlungsmoral keine ertragsorientierten Risiken erkennen.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Abwasserbetriebs hat sich auch 2022 zufriedenstellend entwickelt. Sichtbar wird dies u.a. daran, dass die Kreditverbindlichkeiten in 2022 um EUR 0,9 Mio. auf nunmehr EUR 17.711 Mio. reduziert werden konnten. Daneben zeigt die „Ein-Konten-Strategie“ aber auf, dass sich zum Jahresultimo 2022 die vorübergehenden Liquiditätslücken des Abwasserbetriebs bei der „Konzernmutter Stadt Erkelenz“ um EUR 1,65 Mio. auf EUR 4,48 Mio. erhöht haben. Auch, wenn sich damit diese Verbindlichkeiten um EUR 0,75 Mio. erhöht haben, sind weiterhin kurz- und mittelfristig keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

#### **Personelle Risiken**

Leider ist es weiterhin so, dass die Erfahrungen aus den letzten 10 Jahren gezeigt haben, dass insbesondere im technischen Bereich aus den verschiedensten Gründen eine relativ hohe Fluktuation bei Schlüsselstellen stattfindet. Die Stellen konnten bisher zwar letztendlich immer wieder neu besetzt werden, aber zumeist war dies mit mehr oder minder längeren Zeit an vakanten Stellen verbunden. Gleichbedeutend mit vakanten Schlüsselstellen ist, dass das vorgesehene Erhaltungs- und Investitionsprogramm nicht planmäßig umgesetzt werden kann. Mittelfristig könnte dies zu einer Erhöhung der Kosten, einer Verschlechterung der Qualität und damit zu erhöhten Abwassergebühren führen. An der Sachlage hat sich auch in 2022 nichts geändert. Leider ist in absehbarer Zeit ebenfalls keine Änderung zu erwarten.

#### **Sonstige Risiken**

Auch hier können die Aussagen des letztjährigen Lageberichts uneingeschränkt übernommen werden: Der Abwasserreinigungsanlage in Erkelenz-Mitte gilt es auch zukünftig ein besonderes Augenmerk zukommen zu lassen. Hier ist die Kapazitätsgrenze der Anlage bei der Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben zu beachten. Um dabei nicht kurzfristig in Verlegenheit zu kommen, sollten innovative Alternativen zur Entlastung der Abwassereinigungsanlage untersucht und umgesetzt werden.

Neue gesetzliche Regelungen (Klärschlammverordnung und Düngemittelverordnung) erfordern eine Abkehr von der bisherigen Praxis der Klärschlammverwertung. Die Klärschlamm- ausbringung zu Dünge Zwecken soll schrittweise reduziert und Phosphor sowie andere Näh- stoffe aus dem Klärschlamm zurückgewonnen werden. Als Entsorgungsart, die den neuen gesetzlichen Anforderungen entspricht, kommt vor allem die Verbrennung des Klärschlamm- s in zu diesem Zweck eigens konzipierten Monoverbrennungsanlagen in Betracht. Da die vor- handenen Anlagekapazitäten dafür nicht ausreichen, wird es zu Zusammenschlüssen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften kommen, die diese gesetzlichen Vorgaben durch den Betrieb einer gemeinsamen Anlage umsetzen werden. Vor diesem Hintergrund hat der Ab- wasserbetrieb zusammen mit 14 anderen Kommunen eine „Klärschlamm-poolgesellschaft mbH“ (KKP) gegründet, die als Ziel verfolgt, unter der Federführung der Stadtwerke Köln und der Bundesstadt Bonn für eine umweltgerechte Verwertung von kommunalem Klärschlamm zu sorgen. Aus diesem Grunde wurde am 26. Juni 2022 mit den zuvor genannten die „Klärschlammverwertung am Rhein GmbH“ (KlaR) gegründet. Die Klar GmbH will bis Ende 2029 eine Klärschlammverbrennungsanlage in Köln-Merkenich erbauen, in der dann die beteiligten Kommunen ihre Klärschlämme verbrennen können. Es bleibt abzuwarten, ob und wie sich dies insbesondere ab 2030 auf die künftige Gebührenentwicklung auswirken wird.

## **2. Chancenbericht**

Die in den Vorjahren bereits aufgeführten Chancen haben weiterhin ihre Aktualität nichts verloren:

Nach wie vor ist die Auswertung der Luftbildaufnahmen aus den Jahren 2009 - 2012 nicht abgeschlossen. Es können also noch weiterhin zusätzliche Erträge zur Entlastung der Gemeinschaft der Abwassergebührenzahler generiert werden.

Daneben können durch neue, qualifizierte Personen an Schlüsselstellen auch neue Ideen in den Abwasserbetrieb gebracht werden. Diese gilt es zu erkennen, zu fördern und umzu- setzen.

Daneben hat der Abwasserbetrieb in 2022 mit anderen Kommunen die KKP GmbH gegründet. Die KKP GmbH soll das Halten und Verwalten der Beteiligung der Gesellschaft an der noch zu gründenden Klärschlammverwertung am Rhein GmbH – kurz: Klar GmbH – („Beteiligungsgesellschaft“) sichern. Die Klar GmbH soll die Klärschlamm-beseitigung durch Planung, Errichtung und Betrieb einer Klärschlammverbrennungsanlage in Köln – Merkenich sichern. Hintergrund ist hier, dass immer höhere gesetzliche Anforderungen an der Entsor- gung und Verwertung von Klärschlämmen gestellt werden. Diese Klärschlammverbren- nungsanlage soll 2030 ihren Betrieb aufnehmen und letztendlich zu auskömmlichen

Gebühren für die Entsorgung und Verwertung von Klärschlämmen führen. (siehe auch Ausführungen zum Punkt „sonstige Risiken“).

### **3. Gesamtaussage zur Chancen und Risikosituation**

Wie in den Vorjahren ist weiterhin deutlich darauf hinzuweisen, dass die Qualität sowohl in der Abwasserbeseitigung als auch in der Abwasserreinigung im kommunalen Vergleich landesweit als außerordentlich gut zu bezeichnen ist. Daneben wird diese gute Qualität auch bereits seit über einem Jahrzehnt zu einem landesweit günstigen Niveau angeboten. Gegenüber dem Landesdurchschnitt werden die Erkelenzer Haushalte dadurch jährlich wesentlich geringer bei den Abwassergebühren belastet.

### **V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Finanzinstrumente sowie andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden generell nicht eingesetzt. Zur Möglichkeit des Einsatzes von Derivaten besteht eine Dienstanweisung, welche am 30. April 2011 in Kraft getreten ist.

### **VI. Sonstige Angaben**

#### **Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG**

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 10 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Erkelenz, den 23. März 2023

gez.: Norbert Schmitz  
Kaufmännischer Betriebsleiter

gez.: Ansgar Lurweg  
Technischer Betriebsleiter